



SCHULINFO

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

Januar 2025

- 4 Schulleitung: Digitale Schule ja – aber wie?
- 6-13 Schwerpunkt-Thema: «Next Level – ufem Wäg»
- 14 Familie plus – Mit festen Werten in die Zukunft – Neue Leitsätze für die NASCHU
- 15 Aus der Musikschule: Zuger Klarinettenensemble ON TOUR
- 18 WINTERSPORTLAGER/-WOCHE 2025



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

	Editorial	3
	Aus der Schulkommission und Schulleitung	Digitale Schule ja – aber wie? 4
		Verabschiedungen von Katharina Petri und Ursi Steiner aus der Schulkommission 4-5
	Schwerpunkt-Thema:	«Next Level – ufem Wäg» 6-13
		Lernwabe: Ein Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten 6
		Draussen in der Dämmerung – Fledermausexkursion 7
		Unser Schulgarten Ehret A – Ein Projekt der GemüseAckerdemie 8-9
		«Man wächst, wenn man an seine Grenzen geht» 10-11
		Ab in den Schnee! 12-13
	Familie plus	Mit festen Werten in die Zukunft – Neue Leitsätze für die NASCHU 14
	Aus der Musikschule	Musikschule «Next Level – ufem Wäg» 15
		Zuger Klarinettenensemble ON TOUR 15
		Zuger Posaumentag 16
		CD-Aufnahme für neues Mathebuch Klett-Verlag 16
		Veranstaltungen zur Instrumentenwahl 17
		Stufentest der Zuger Musikschulen 17
		Wichtige Daten der Musikschule 2025 17
	Wintersportlager/-Woche 2025	Wintersportlager der Primarschulen, der Sekundarstufe I 18
		Wintersportangebot Primarschule und Kindergarten 18
	Aus dem Sekretariat	Informationsabend 19
		Schnuppertage mit Abgabe der Klassenlisten und Stundenpläne 19
		Schulferien und zusätzliche unterrichtsfreie Tage im laufenden Schuljahr 2024/25 19



Impressum



Redaktionsteam	Johannes Iten, Katharina Petri, Ursi Steiner-Schönbächler und Manuela Scavelli
Adresse	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
Layout	Visual Studio Marcel Dahinden, 6333 Hünenberg See
Titelbild	Lernwabe «next level», Doris Bissig
Inserate	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
Druck	Heller Druck AG, 6330 Cham, Produktion: Langrüti 8, 6333 Hünenberg See
Auflage	4'850 Ex.
Redaktionsschluss	Ausgabe Juni 2025: Dienstag, 15. Mai 2025



Bewirb Dich jetzt.

Für eine Lehre 2026 als Elektroinstallateur/in EFZ oder Montage-Elektriker/in EFZ.

CKW Hünenberg
041 790 22 19 • huenenberg@ckw.ch
ckw.ch/elektro



Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Unser Team ist gerne mit Rat und Tat für Sie da.

Poststrasse 3
6330 Cham





SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER DER AKTUELLEN SCHULINFO

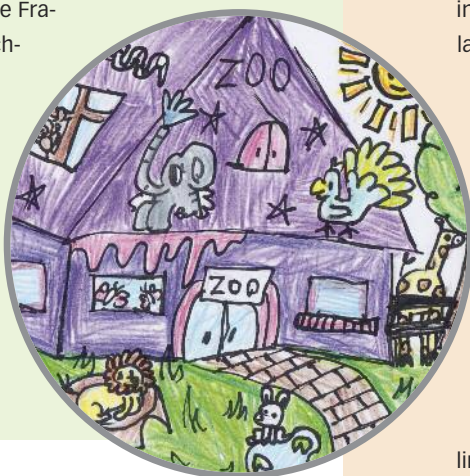
Wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Ausgabe der Schulinfo überreichen zu dürfen. Eine Schulinfo, welche Ihnen einen weiteren Einblick in

unseren Schulalltag geben soll. Ein Schulalltag, der nicht nur im Schulzimmer, sondern auch auf den Gängen, in den Gruppenräumen, in unseren neuen Lernwaben, im Garten, im Wald, im Schnee oder in den Bergen stattfindet. Lassen Sie sich von den Lernorten inspirieren.

Mit dem Schwerpunktthema «Next Level – ufem Wäg» verbinde ich aber auch die externe Schulevaluation. Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und viele Eltern haben vor den Sommerferien an der Befragung zu unserer Schule teilgenommen. Im Herbst wurden sämtliche Klassen von den externen Evaluatorinnen und Evaluatoren besucht. Viele Beobachtungen wurden gemacht und wir haben unterdessen erste Rückmeldungen erhalten. Die letzten Rückmeldungen stehen noch aus und wir sind gespannt auf die Ergebnisse. Diese werden uns bei der Standortbestimmung helfen, damit wir danach die Massnahmenpläne für unser «Next Level» erstellen können. Die wichtigsten Erkenntnisse werden wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in der nächsten Ausgabe der Schulinfo präsentieren können. Zunächst aber ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Teilnahme. 48% der Eltern haben an der Umfrage teilgenommen, was als erfreulich zu werten ist.

Derzeit heben wir die Kommunikation auf das «Next Level». In den Primarschuleinheiten Ehret A / Matten sowie Rony haben wir mit der Umstellung auf die Kommunikationsplattform KLAPP begonnen. Unser Ziel ist es, in Zukunft über KLAPP zu kommunizieren. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sobald wir 90% der Eltern eines Schulhauses über KLAPP anschreiben können, werden wir Schulhaus für Schulhaus auf diesen Kommunikationsweg umstellen. Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe bei der Einrichtung benötigen, steht Ihnen unser Support-Team gerne zur Verfügung. Begleiten Sie uns auf dem Weg zum nächsten Level in der Kommunikation.

Reto Kurmann
Rektor Schulen Hünenberg



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute und ein fröhliches, gesundes neues Jahr 2025. Es freut uns, Sie gleich zu Jahresbeginn über Neuigkeiten und andere spannende Themen aus unserer Schule zu informieren. Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe lautet: «Next Level – ufem Wäg».

Woran können Sie sich am besten erinnern, wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken? Vielleicht an ein legendäres Theaterprojekt, das Skilager oder an einen besonderen Ausflug? In dieser Ausgabe richten wir den Fokus auf eine Auswahl verschiedener Anlässe und Lernangebote, die an unseren Schulen ausserhalb der Klassenzimmer stattfinden.

Überall im Heft finden Sie dazu Zeichnungen von «Lieblings-Lernorten» unserer Schülerinnen und Schüler. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Blättern und Lesen in unserer ersten Ausgabe 2025.

Für das Redaktionsteam, Johannes Iten

Digitale Schule ja – aber wie?

«Durch Nutzung aktueller Wissens- und Informationsplattformen, Lehr- und Lernformen und einer zeitgemässen Infrastruktur befähigen wir die Kinder und Jugendlichen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich und ihrer Umwelt.»

Aus dem Leitbild der Schulen Hünenberg



RETO
KURMANN

Im Sommer 2024 war in der Presse zu lesen, dass Dänemark die Tablets in der Schule vermehrt in den Schrank stellen will. Zu gross sei die digitale Offensive. Ich denke, dass Hünenberg stets eine gute Mischform zwischen digital und analog gesucht und gefunden hat. Natürlich gibt es kritische Stimmen, ob es nun nötig sei, dass man bereits in der Primarschule mit Computern arbeiten müsse. Wenn Sie mich fragen, ist es immer eine Frage des Masses.

Aktuelle Lehr- und Lernformen müssen nicht unbedingt digital sein. So wurden beispielsweise an den Schulen Hünenberg die ko-

operativen Lernformen in den letzten Jahren stark gefördert. Beim kooperativen Lernen tauschen sich die Kinder und Jugendlichen aus, bringen ihre Meinung ein und arbeiten gemeinsam an Themen und Zielen. So kann nicht nur das eigene Lernen, sondern auch das der Gruppe maximiert werden. Aber wie steht es mit der digitalen Transformation des Unterrichts?

Adaptive Lern- und Testprogramme (Lernprogramme, welche sich dem Niveau der Lernenden anpassen) werden im Unterricht an den Schulen Hünenberg eingesetzt und der Kanton Zug führt seit dem Schuljahr 2023/24 digitale Leistungsmessungen durch. Auch diese mit einer adaptiven Software. Mit VR-Brillen können im Geografieunterricht Nationalparks besucht oder in der Mathematik können Übungen zum räumlichen Vorstellungsvermögen direkt erlebt werden. Jedes moderne Lehrmittel bietet zur analogen Ausgabe auch digitale Übungsmöglichkeiten.

Es ist heute unglaublich einfach, mit KI und den entsprechenden Programmen Fake-News zu erstellen. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich sensibilisieren und auf die Zukunft vorbereiten. Sie sollen lernen, die neuen Technologien sinnvoll einzusetzen. Sie müssen aber auch lernen, den Einsatz dieser digitalen Mög-

lichkeiten zu hinterfragen und Gefahren zu erkennen. Dies spielerisch und live im Unterricht selbst zu erleben, bringt bestimmt viel mehr, als ein Buch darüber zu lesen.

Wir nutzen an den Schulen Hünenberg die neuen Medien, wo dies Sinn macht. Es ist mir aber auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass analoges Lernen, Erleben und miteinander Lernen nicht weniger wichtig sind. Weiterhin müssen die Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen trainiert werden. Es gibt viele Menschen, welche einfacher lernen, wenn sie etwas von Hand gezeichnet oder notiert haben. Dies soll weiterhin Platz haben und gezielt gefördert werden. Das bedeutet aber auch, dass wir das bewusste Abschalten der Geräte üben müssen. Dies ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung, sondern auch für Erwachsene.

Darum klappe ich nun meinen Laptop zu und freue mich auf den Jassabend mit meinen Freunden. Offline – in einem gemütlichen Restaurant. Die JassApp brauche ich dazu nicht.

Reto Kurmann, Rektor

zum Leitbild



*zum Artikel Schule digital:
Virtual Reality im Unterricht*



Verabschiedungen aus der Schulkommission

Katharina Petri

Nach 14 Jahren engagierten Mitgestaltens verabschieden wir Katharina Petri aus der Schulkommission.

Katharina war seit 2011 als ordentliches Mitglied der Schulkommission für die Oberstufe und ab 2020 für die Primarschule Kempten zuständig. Die Schulen stellen für Hünenberg einen bedeutenden Standortfaktor dar, weshalb Katharina ein gutes (Lern-)Umfeld für unsere Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen lag. Dabei setzte sie sich besonders für eine innovative und dennoch massvolle Schulentwicklung, gute Rahmenbedingungen für Lehrperso-

nen, Investitionen in Schulhäuser und Infrastruktur (unter anderem als Mitglied zweier Ad-hoc-Schulhaus-Baukommissionen) sowie für eine nahtlose familienergänzende Betreuung der Schulkinder ein. Ihre lebhaft und bereichernde Zusammenarbeit im Team der Schulkommission wurde dabei von allen sehr geschätzt.

Die Schulbesuche, bei denen sie den Schulalltag, wie sie selbst sagt, «fadegrad und ungeschminkt» erleben durfte, empfand sie als besonders wertvoll für ihr Steuerungswissen. Die offenen Gespräche mit Lehrpersonen und Schulleitung betrachtete sie als grosse Bereicherung.



Seit 2013 war Katharina zudem als Mitglied des Redaktionsteams der Schulinfo mitverantwortlich für die Gestaltung des Hünenberger Schulmagazins. Besonders in der Rubrik «Im Gespräch mit...» zeigte sie grosses Engagement, um die Vielfalt und Bedeutung der Schule auf ansprechende und verständliche Weise zu vermitteln. Ihr Ziel war es, stets die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen und die Schulen Hünenberg in all ihren Facetten lebendig zu präsentieren.

Zum Abschied hat Katharina einen Wunsch für ihre Kolleginnen und Kollegen formuliert: «Keep up the good work» – oder auf gut Deutsch: «Mit Freud dranne bliibe».

Liebe Katharina, wir nehmen uns deinen Rat zu Herzen und danken dir im Namen des Gemeinderates und deiner Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission von ganzem Herzen für dein wertvolles Mitdenken und -schaffen in all den Jahren. Für die Zukunft wünschen wir dir nur das Beste.

Ursi Steiner

Wir verabschieden Ursi Steiner nach 18 Jahren als Lehrpersonenvertretung aus der Schulkommission.

Als Mitglied der Schulkommission hat sich Ursi seit 2006 zuverlässig und mit Herzblut für die Weiterentwicklung unserer Schulen engagiert. Ihre Arbeit ging weit über das Pädagogische hinaus – sie setzte sich auch intensiv mit politischen, gesellschaftlichen und finanziellen Themen auseinander. Dabei gewann sie neue Perspektiven und Sichtweisen, die ihren Blick auf den Schulalltag bereicherten.

Zu den grossen Meilensteinen ihrer Arbeit zählten die Einführung des pädagogischen Konzepts AdL (Altersdurchmisches Lernen) an der Primarschule, die Leitbildentwicklung der Schulen Hünenberg und immer wieder die zentrale Herausforderung der Kommunikation. Besonders am Herzen lag ihr das Motto: «Für's Läbä gärn – gärn im Läbä.»

In den Kommissionssitzungen brachte Ursi regelmässig lebendige Anekdoten aus dem Schulalltag ein. Sie erzählte von den vielen positiven Aspekten, aber auch von Herausforderungen und den Anliegen der Lehrpersonen. Als Lehrpersonenvertreterin schaffte sie es, das Vertrauen und das Wohlwollen der Schulkommission in die Schule weiterzutragen und dabei Brücken zwischen den Beteiligten zu bauen.

Seit ihrem Einstieg ins Redaktionsteam der Schulinfo im Juni 2007 widmet sich Ursi mit grosser Hingabe der halbjährlichen Herausgabe des Magazins. Mit spannenden Artikeln und informativen Beiträgen bringt sie den Leserinnen und Lesern die Vielfalt der Schulen Hünenberg und der Musikschule näher.

Liebe Ursi, im Namen des Gemeinderates sowie deiner Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission danken wir dir von Herzen für deine langjährige und engagierte Mitarbeit. Du hast die Arbeit der Schulkommission bereichert und die Entwicklung unserer Schulen nachhaltig geprägt. Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Dany Gygli, Schulpräsident



Next Level – ufem Wäg

Lernen in der «echten Welt» – mit greifbaren Beispielen und verbunden mit Erfahrungen – hat nachweisbar eine positive Auswirkung auf die Schülerinnen und Schüler. An unseren

Schulen in Hünenberg probieren wir dies zu berücksichtigen. Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir auf unserem Weg zum «next level» immer wieder vielfältige Lerngelegenheiten ausserhalb des Klassenzimmers ein. Dieses Schwerpunktthema soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen kleinen Einblick dazu geben.

Für das Redaktionsteam, Johannes Iten

Lernwabe: Ein Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten

In unserer schnelllebigen und oft hektischen Zeit ist es wichtiger denn je, Räume zu schaffen, in denen Schülerinnen und Schüler sich zurückziehen und in Ruhe lernen können. Im Schulhaus Eichmatt haben wir lange nach guten Möglichkeiten gesucht, unseren grossen Eingangsbereich besser als Lernumgebung nutzbar zu machen. Seit kurzem stehen dort nun sogenannte Lernwaben, inspiriert von den Behausungen fleissiger Bienen.

Die Lernwabe bietet einen geschützten, schalloptimierten Raum. Dieser ist speziell dafür konzipiert, Ablenkungen zu minimieren und eine Atmosphäre der Konzentration, Geborgenheit und des fokussierten Lernens zu fördern. Hier können Schülerinnen und Schüler ungestört ihre Gedanken ordnen, neue Ideen entwickeln und in ihrem eigenen Tempo arbeiten.

Bettina Spiess,
Lehrperson Eichmatt

«Es ist toll, dass es eine Bank und einen Tisch drin hat»



«Ich mag die Lernwabe, weil es so coole LED's hat»

«Besonders gefällt mir, dass die Lernwabe mehrstöckig ist»

Zitate von Schülerinnen und Schülern

«Ich finde es toll, dass man zu zweit oder allein in der Wabe arbeiten kann»

«Ich mag die Lernwabe, weil man gut lernen kann»



«Ich finde die Lernwabe sehr gemütlich und es ist cool dort zu arbeiten»



Nach den Sommerferien haben sich die 5./6. Klassen im Schulhaus Eichmatt im NMG-Unterricht mit Fledermäusen beschäftigt. Nebst vielen interessanten Stunden im Schulzimmer haben wir dazu eine Exkursion in die Villetette gemacht. Dort stellen wir in der Dämmerung unser Wissen spielerisch unter Beweis und beobachten vor allem ganz viele Fledermäuse.

Bettina Spiess,
Lehrperson Eichmatt

Draussen in der Dämmerung

FLEDERMAUS EXKURSION IM VILLETTEPARK

Es kam eine Fledermaus-Expertin mit, sie hiess Isabelle Bögli. Wir mussten viele Aufgaben lösen. Am Anfang haben wir eine Fledermaus mit Kreide auf den Boden gezeichnet. Als nächstes hat sie uns eine tote Fledermaus gezeigt. Nachher mussten wir Fledermäuse mit einer Silhouette erkennen. Danach haben wir im Fledermaus-Kot untersucht, was die Fledermaus zuletzt gegessen hat. Dann haben wir noch mit Bat-Detektoren Fledermäuse gehört. Und am Schluss auch noch gesehen. Wir fanden die Exkursion mega cool!

von Siena und Marina

FLEDERMAUSEXKURSION

Als erstes haben wir ganz viele Fledermäuse auf den Boden mit Kreide gezeichnet. Danach konnten wir eine Fledermaus sehen, aber leider gezeichnet. Danach konnten wir eine Fledermaus sehen, aber leider gezeichnet. Nachdem gingen wir zu dem Villetette-Park, dort hat eine Fledermaus-Expertin Fledermauskot mitgebracht. Sie gab uns den Auftrag, den Kot zu untersuchen, damit wir herausfinden, was die Fledermäuse gegessen haben. Nachher machten wir alle einen grossen Kreis, weil die Fledermaus-Expertin uns gezeigt hat, wie gross die verschiedenen Fledermäuse sind und wie schwer sie sind. Dann gab sie uns allen einen Grissini in den Mund, um nachzumachen, wie Fledermäuse ihre Beutetiere fangen. Danach gingen wir alle wieder in einen Kreis. Sie gab uns ein Blatt mit den Sachen, was die Fledermäuse in einem Jahr machen. Wir mussten die Sachen zum richtigen Monat hintun. Als wir das erledigt hatten, bekam jeder Gruppe ein Gerät, das zeigte, wie die Fledermäuse tönen, weil normalerweise können wir sie nicht hören. Die Exkursion hat mir gut gefallen, weil es viel Spass machte.

von Benjamin

FLEDERMAUS EXKURSION

Wir haben uns beim Bahnhof Cham getroffen. Die Expertin bei den Fledermäusen heisst Isabelle Bögli. Als erstes haben wir mit Kreide probiert eine Fledermaus mit Skelett zu zeichnen. Das ist echt gut herausgekommen. Dann sind wir in den Villetette-Park gegangen, um dort die Fledermäuse zu sehen. Als wir dort waren, hat sie vieles über die Fledermäuse gesagt. Dann hat sie plötzlich Gabeln, Teller und Messer nach vorne genommen. Wir wussten nicht, was wir mit denen machen müssen. Nachdem sie alles nach vorne genommen hat, hat sie eine Flasche mit Fledermäusekaka hervor genommen. Wir mussten sie verdrücken und dann schauen, was sie gegessen hat. Diese Aufgabe hat uns Spass gemacht. Ein wenig später haben wir das Fledermausjahr angeschaut, also wann sie sich paaren und wann sie in den Winterschlaf gehen. Als es langsam dunkel wurde, haben wir Geräte ausgepackt, dass wir sie hören können. Wir haben auch viele Fledermäuse gesehen und gehört. Dann war es auch schon fertig! Im Grossen und Ganzen fand ich es eine 10/10.

von Elin





Unser Schulgarten Ehret A – Ein Projekt der GemüseAckerdemie

In diesem Bericht erzählen wir euch, was wir im Schulgarten erlebt haben, was wir gelernt haben, was uns Spass gemacht hat und welche Herausforderungen wir dabei gemeistert haben. Viel Spass beim Lesen!



ÜBER DIE GEMÜSE- ACKERDEMIE

Die GemüseAckerdemie ist ein Projekt der Primarschule Ehret A, bei dem wir von der 1. bis zur 6. Klasse gemeinsam unseren Schulgarten pflegen. Jede Woche kümmern wir uns um den Garten und manchmal können wir sogar das geerntete Gemüse

essen. Wir haben im Jahr 2022 begonnen, unseren Schulgarten anzulegen. Der Garten umfasst 14 Beete, in denen wir Gemüse anbauen. Unser Motto lautet: «Hier wächst Wissen.»

UNSERE TÄTIGKEITEN IM GARTEN

Das Ackerjahr beginnt im März mit umgraben und Wege anlegen. Im Frühling folgt die erste Pflanzung. Wir pflegen den Garten, indem wir Steine nach dem Regen entfernen, welke Blätter, Unkraut und Schnecken entfernen, die Beete mulchen, und vieles mehr. Wir haben Kartoffeln, Radieschen, Tomaten, Chinakohl, Gurken, Kürbisse, Lauch, Knoblauch, Zwiebeln, Mangold, Salate, Kohlrabi, Rande, Karotten, Schwarzwurzel, Erbsen, Bohnen, Kresse, Asia-Salat, Fenchel und viele andere Gemüsesorten angepflanzt oder gesät. Wir haben nicht nur verschiedene Gemüsesorten angebaut, sondern auch viel über die Natur und

den Kreislauf der Jahreszeiten erfahren. Ein Thema, das uns besonders interessiert, ist das Leben der Insekten und Tiere im Garten.

WAS WIR GELERNT HABEN

Wir haben gelernt, wie man die Werkzeuge richtig benutzt und wie wichtig es ist, den Garten regelmässig zu pflegen. Wir haben auch gelernt, wie die verschiedenen Gartenwerkzeuge heissen und wie man den Garten gut pflegt. Der Werkhof hat uns ebenfalls dabei geholfen, den Rasenschnitt neben den Garten zu entleeren, damit die wärmeliebenden Pflanzen wie Tomaten, Gurken, Paprika, Mais, Zucchini und Kürbis genug Mulch auf den Beeten hatten. Der Mulch stinkt zwar sehr, wenn man ihn eine Weile nicht wendet. Jedoch trocknen die Beete im Sommer nicht so schnell aus und der Boden erhält wertvolle Nährstoffe. Zudem wächst darunter kein Unkraut.



HERAUSFORDERUNGEN

Die grössten Herausforderungen sind, den Garten immer gut gepflegt zu halten und Schädlinge fernzuhalten. Besonders im nassen Frühling war es schwierig, die Schnecken vom Salat fernzuhalten. Da haben auch die gesammelten Joghurtbe-



Unser Schulgarten ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Platz, an dem wir als Klasse zusammenwachsen und Verantwortung übernehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison und darauf, noch mehr über den Garten zu lernen.



cher, welche als Schneckenkragen dienen, wenig geholfen. Während der Ferienzeit pflegen die Familien der Kinder den Garten und nehmen als Dank die Ernte gleich mit. Es war auch herausfordernd, beim «Brennnesseln-Rupfen» nicht gestochen zu werden oder jede einzelne noch so tief liegende Kartoffel aus einem Beet zu graben.

WAS UNS SPASS MACHT

Das Steine-Ausgraben hat Spass gemacht, weil einige von uns auf den Spaten sitzen konnten, während andere ihre Kraft zeigten. Die Schneckensuche war erfolgreich, weil wir viele Schnecken gefunden haben. Im Herbst ist es am schönsten, weil wir Kürbisse ernten und

viel Laub sammeln müssen. Besonders toll war es, dass die 1. und 2. Klasse uns geholfen hat. Wir haben auch herbstliche Gegenstände gesammelt und an einer Schnur befestigt, was sehr schön aussah. Uns hat es gefallen, an der frischen Luft zu arbeiten und nicht die ganze Zeit im Schulzimmer zu sitzen. Das Memory-Spiel mit den Gartengeräten und das Essen von Brot mit Frischkäse und frisch gepflückten Kräutern und Salaten waren ebenfalls Highlights.



EINLADUNG ZUR GARTENARBEIT IM SCHULGARTEN EHRET A

Haben wir Ihre Freude an der Gartenarbeit geweckt, aber Sie haben keinen eigenen Garten? Oder möchten Sie einfach Ihre Leidenschaft für das Gärtnern ausleben? Unser Schulgarten in Hünenberg bietet Ihnen die perfekte Gelegenheit dazu!

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, uns freiwillig im Schulgarten zu unterstützen. Ihre Hilfe wäre eine wertvolle Bereicherung für unser Projekt und die Kinder, die hier lernen und wachsen. Egal, ob Sie viel oder wenig Zeit haben, jede Unterstützung ist willkommen – sei es zwischendurch während der Woche, am Wochenende oder über die Ferien.

Melden Sie sich gerne bei Denis Krasnici unter denis.krasnici@schulen-huenenberg.ch.

Klasse 5f/6f, Ehret A





«Man wächst, wenn man an seine Grenzen geht»

Im Gespräch mit Marc Buchwalder,
Oberstufenlehrer an den Schulen Hünenberg

An den Schulen Hünenberg ist er bekannt als Mr. Outdoor. Laut seinen Teamkolleginnen und -kollegen macht er gerne Bergläufe, ist mit seinem Rennvelo schneller als der Schulsozialarbeiter auf seinem E-Bike, aber beim Lehrpersonen-triathlon war er noch nie ganz vorne. Marc Buchwalder sorgt nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern auch für unvergessliche Erlebnisse jenseits des Klassenzimmers. Im Gespräch erzählt er uns, was ihn antreibt und warum es sich lohnt, an die eigenen Grenzen zu gehen – und manchmal auch darüber hinaus.



Marc, wer bist du und wie lange bist du schon an den Schulen Hünenberg tätig?

Marc: Seit 2002 bin ich hier, also schon eine ganze Weile. Anfangen habe ich als Sportlehrer, mittlerweile unterrichte ich als Reallehrer. Ich bin gern in Bewegung – ob zu Fuss, mit dem Rad oder auf langen Wanderungen. Diese Leidenschaft bringe ich auch in den Unterricht ein. Gerade erst habe ich wieder mit einer neuen 1. Oberstufenklasse gestartet.

Du bist bekannt dafür, dass du mit deinen Schülerinnen und Schülern viel draussen unterwegs bist. Was unternimmt ihr so?

Bei uns gilt das Motto: Wir bewegen uns und zwar am liebsten zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Öffentliche Verkehrsmittel? Die nutzen wir nur selten. Natürlich kommt dann immer die Frage: «Was machen wir, wenn es regnet?» Meine Antwort ist einfach: «Wir gehen trotzdem!» Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind für mich nicht verhandelbar, und den Plan ziehen wir durch, egal wie das Wetter ist.

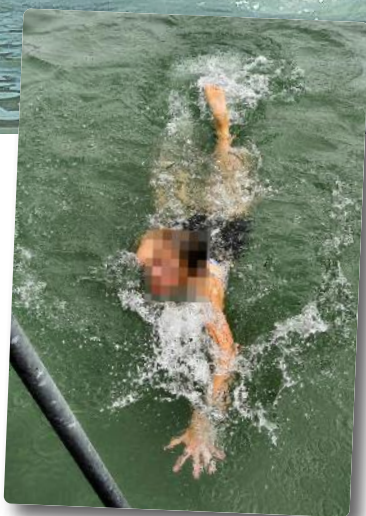


Was fasziniert dich besonders an Lernorten ausserhalb des Klassenzimmers?

Draussen lernst du die Schülerinnen und Schüler ganz anders kennen. Wenn jemand nach zehn Stunden nasse Füsse hat oder friert, zeigt sich, wie die Person wirklich tickt. Diese Momente sind der beste «Beziehungstest» – da siehst du, wie jede Person mit Herausforderungen umgeht.

Gibt es ein bestimmtes Erlebnis, das für deine Klasse zum festen Bestandteil ihrer Schulzeit gehört?

Ja, unsere 24-Stunden-Wanderung von Alpnach über den Pilatus zurück nach Hünenberg ist so ein Highlight. Dazu gehört auch Rodeln auf der Fräkmüntegg und Grillieren bei mir zuhause in Obernau. Das bleibt den Schülerinnen und Schülern lange in Erinnerung und ist zugleich ein krönender Abschluss ihrer Schulzeit.



Gibt es auf eurer Stufe bestimmte Sportanlässe oder Ausflüge, die immer wieder stattfinden?

Nach den Sommerferien haben wir jeweils unsere Themenwoche. Da geht es zuerst mit dem Fahrrad zur Rigi, dann zu Fuss auf die Seebodenalp und wieder runter. Am Nachmittag radeln wir mit

müden Beinen zurück nach Hünenberg. Zwei Tage später setzen wir uns wieder auf die Velos und fahren noch um den Zugersee. Im Herbst findet unsere Schwimmmeisterschaft im Zugersee statt. Ein echter Klassiker ist auch unser Orientierungslauf – bei jedem Wetter. Für viele Schülerinnen und Schüler ist es eine grosse Herausforderung, bei Regen durch den Wald zu navigieren, aber am Ende sind sie immer stolz, es geschafft zu haben.

Kommen die Schülerinnen und Schüler bei diesen Ausflügen auch mal an ihre Grenzen?

Ja, das passiert. Aber ich bereite sie darauf vor. Es soll keine Überraschung sein, wenn es anstrengend wird oder das Wetter nicht mitspielt. Wenn ich selbst vorangehe und zeige, dass wir weitermachen, ziehen die meisten mit. Und wenn es wirklich mal nicht mehr geht, haben wir immer einen Plan B – ein Notfallauto oder die Bahn. Aber ich sage ihnen: «Wenn ihr den Joker zieht, hört ihr das drei Jahre lang!» Das motiviert in der Regel, doch weiterzumachen.

Gibt es für solche Exkursionen genügend Platz im Lehrplan?

Ja, ich finde schon. Wir in Hünenberg haben viele Gelegenheiten – sei es bei Klassen- oder Skilagern oder in Themenwochen. Es muss auch nicht immer etwas Grosses sein. Manchmal reicht es, im Wald eine

Wurst zu bräteln oder einen Spaziergang zu machen. Hauptsache, wir sind draussen und machen gemeinsam eine wertvolle Erfahrung.

Welche Ziele verfolgst du mit deinen Exkursionen?

Mir geht es in erster Linie um die persönliche Entwicklung. Ein Schüler hat mal zu mir gesagt: «Pünktlichkeit ist wichtig, Zuverlässigkeit ist wichtig und Interesse ist wichtig.» Das Fachliche kommt in der Lehre dann schon. Diese Werte – Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Interesse – entwickeln sich, wenn man an seine Grenzen stösst und trotzdem weitermacht. Draussen kann ich diese Werte viel besser fördern als im Klassenzimmer.

Gibt es Momente, die dich besonders motivieren, weiterhin solche Erlebnisse für deine Schülerinnen und Schüler zu schaffen?

Ja, definitiv. Das Schönste ist, wenn sie nach einem Jahr oder später zurückkommen und sagen: «Herr Buchwalder, bei Ihnen habe ich so viel fürs Leben gelernt.» Wenn sie etwas geschafft haben, von dem sie vorher nicht dachten, dass es möglich ist – das ist einfach unbezahlbar.



Was möchtest du den Leserinnen und Lesern zum Abschluss noch mitgeben?

Ich glaube, in unserer digitalisierten Welt ist es wichtiger denn je, dass wir wieder vermehrt rausgehen. Es müssen nicht immer grosse Exkursionen sein, auch kleine Dinge zählen: im Regen spazieren gehen oder eine Wurst bräteln. Aber eben – durchziehen, auch wenn es mal nicht so bequem ist. Da

haben wir vielleicht über die Jahre ein Stück «Härte» verloren.

Vielen Dank, Marc, für das inspirierende Gespräch! Ich wünsche dir weiterhin viel Freude bei deinen ausser schulischen Erlebnissen mit den Schülerinnen und Schülern.

Manuela Scavelli,
Redaktion Schulinfo

zur Audiodatei





Ab in den Schnee!

Seit rund 40 Jahren (oder mehr?) bietet Hünenberg in der Primarschule und Oberstufe die Möglichkeit, sich für ein Wintersportlager anzumelden. Diese Woche ist weit mehr als nur sportliche Herausforderung – sie ermöglicht den Kindern wertvolle Lernerfahrungen jenseits des Klassenzimmers. Eine Woche lang setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit Natur, Gemeinschaft und Selbsterfahrung auseinander und lernen wichtige Lektionen fürs Leben.



Herausforderung, die Disziplin und Durchhaltevermögen erfordert. Die Anfänger unter den Schülerinnen und Schülern sammeln erste Erfahrungen auf den Skiern oder Snowboards und lernen Grundlagen wie Bremsen und Kurvenfahren, während Fortgeschrittene an ihrer Technik feilen und die anspruchsvolleren Pisten erkunden können. Dank der erfahrenen und engagierten Lehrerinnen und Lehrer, ist für alle die passende Herausforderung dabei. Abends reflektieren wir dann gemeinsam über die Erlebnisse des Tages.

Das Skilager ist ein Beispiel für einen ausserschulischen Lernort, an dem das soziale Miteinander im Vordergrund steht. Ob beim gemeinsamen Abendessen oder beim Üben der nächsten Schwünge auf der Piste – die Schülerinnen und Schüler lernen, einander zu

Das Ski- und Snowboardlager auf dem Stoos profitiert von drei Sesselbahnen, drei Schleppliften und rund 35 Kilometer Piste. Durch die verschiedenen Schwierigkeitsgrade kommen alle in den Genuss, sich herauszufordern und dabei die unglaublich eindrucksvolle Aussicht zu geniessen.

In der verschneiten Berglandschaft Stoos ist das Programm vielseitig und spannend gestaltet: Tagsüber erleben die Schülerinnen und Schüler das Skifahren und Snowboarden als körperliche





unterstützen und Vertrauen in sich und andere zu gewinnen. Besonders die Teamaktivitäten abseits der Piste fördern den Zusammenhalt und geben Raum für persönliche Entwicklung.

In den Ski- und Snowboardgruppen lernen die Schülerinnen und Schüler auch, mit Herausforderungen und Rückschlägen umzugehen – Fähigkeiten, die sie im Schulalltag und darüber hinaus benötigen. Viele Kinder sind anfangs unsicher, doch durch die tägliche Praxis und die Unterstützung der Gruppe können sie ihr Selbstvertrauen stärken.

Ein besonderes Highlight ist der Abschlussabend, an dem die besten Leistungen im Ski- und Snowboardfahren sowie die kreativsten Darbietungen der Talentshows geehrt werden. Dabei werden nicht nur der sportliche Einsatz, sondern auch das Engagement und die Gemeinschaft gelobt.



Für alle ist das Skilager eine unvergessliche Zeit, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits gross!



Auch abseits der Pisten ist für Abwechslung gesorgt. Abends gibt es gemeinsame Aktivitäten wie Spieleabende und Talentshows, die auch bereits viele Lacher und Applaus hervorbrachten. Besonders die Teamaktivitäten stärken den Zusammenhalt unter den Kindern und lassen neue Freundschaften entstehen.

*Norman Schatzmann,
Lagerleiter Dorf und
Lehrperson Rony*



Mit festen Werten in die Zukunft – Neue Leitsätze für die NASCHU

Im Frühjahr 2023 startete das NASCHU-Team einen intensiven Leitbildprozess, der nach mehreren Workshops des gesamten Teams und diversen Sitzungen der Steuergruppe Familie plus nun abgeschlossen ist. Die Leitsätze dienen in Zukunft als Orientierungsraster für zielgerichtetes Handeln und ermöglichen Identifikation, Konsens und Motivation.

Der Prozess zeichnete sich durch hohe Beteiligung und Engagement des Teams aus. Die Mitarbeitenden schätzten besonders, dass sie ihre Ideen und Bedürfnisse aktiv einbringen konnten. Diese gemeinsame Arbeit trug nicht nur zur internen Stärkung bei, sondern ist auch im Hinblick auf die bevorstehende Integration der NASCHU in die Gemeinde von hoher Bedeutung.

Begonnen hat alles mit einer intensiven Reflexion über die zentralen Werte der NASCHU. Diese wurden gesammelt und de-

finiert – stets mit dem Blick darauf, wie und wo sie im Alltag mit den Kindern, Eltern und dem Umfeld in der NASCHU gelebt werden. In einem zweiten Schritt wurden die Themenfelder für die Leitsätze definiert. Welche Bereiche stehen im Fokus? Worauf wollen wir uns konzentrieren? Was ist uns in der täglichen Arbeit wichtig?

Intensive Auseinandersetzungen halfen uns dabei, Vision und Mission klar zu benennen. Schlussendlich ging es darum, all dies kurz und prägnant in Sätze zu fassen, welche im Alltag als Leitfaden dienen. Wir sind sehr zufrieden und erfreut über unsere neuen Leitsätze, die sich wie folgt präsentieren:

Franziska Herre, Familie plus



Wir sind **achtsam und positiv** im Umgang mit jedem Kind.
Wir **motivieren** die Kinder mitzugestalten und **fördern die Gemeinschaft**.

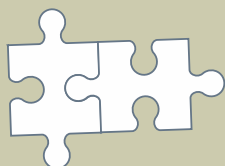


Wir arbeiten **Hand in Hand** und leben eine aktive **Feedback-Kultur**.
Unsere Stärken sind ein wachsender Schatz, von dem wir im regelmässigen **Aus-tausch** voneinander lernen.



Wir fordern und fördern die **Entwicklung** von jedem **Mitarbeitenden** und der **Organisation**.

LEIT SÄTZE



Wir **arbeiten professionell** und vorausschauend mit Eltern, Schule und Partnern zusammen.



Wir respektieren **Natur und Umwelt** und übernehmen für unser Verhalten **Verantwortung**.



ein Plus fürs Kind

Wir bieten vielfältigen Raum und verlässliche Beziehungen, die Kinder stärken.



Musikschule «Next Level – ufem Wäg»

Eine pädagogische Einrichtung wie die Musikschule ist stets «ufem Wäg», denn musikalisches Lernen funktioniert nur, wenn man in Bewegung ist. Musikalisches Lernen bedeutet nicht nur verstehen, wie etwas zu spielen ist, man muss es auch üben, wiederholen, «bewegen» (und wenn es nur die Finger sind). «Ufem Wäg» sind auch die Unterrichtsmaterialien. Instrumentalschulen waren lange Zeit schwere, grosse Bücher mit unzähligen Musikstücken und Fingerübungen. Dann kamen die farbigen Notenhefte mit CD. Diese CDs wurden durch Download-Links zum Herunterladen von mp3-Dateien ersetzt, zu welchen die Schülerinnen und Schüler spielen konnten. Heute gibt es mehr und mehr Internetportale, wo man die Noten von einzelnen Stücken kauft, nachdem man die für die Schülerin, den Schüler passende Tonart gewählt und entschieden hat, ob man nur die Solo-Stimme oder gleich noch die Klavierbegleitung dazu will. Dies selbstverständlich, nachdem man das Stück angehört hat. Man braucht somit für den Musikunterricht nicht mehr

ganze Hefte zu erwerben, aus welchen sich jeweils nur ein oder zwei Stücke eignen. Heute gibt es auch Internetseiten und Apps, die Musikaufnahmen in ihre einzelnen Instrumente aufsplitten und diese Instrumente ein- und ausblenden können. So kann ein Schlagzeugschüler z.B. zu Coldplays Viva La Vida seine eigene Version spielen und den Part von Will Champion ausblenden. Die Musikschule «ufem Wäg» heisst aber nicht nur Bewegung «intern», denn eine Gruppe des Kinderchors durfte für das neue Mathematik-Buch des Verlags Klett und Balmer, welches im kommenden Frühjahr erscheinen wird, Lieder einsingen. Auch wenn man ganze Lehrgänge zum Lernen von Instrumenten auf Youtube und Co. findet, können all diese genannten Hilfsmittel das wichtigste im Lernprozess, eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen Lernendem und Lehrperson, nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen und inspirierend wirken.

Beat Bürgi, Musikschulleiter

Zuger Klarinettenensemble ON TOUR

Ein nicht ganz alltägliches Projekt führten die Klarinettenlehrpersonen des Kantons Zug mit ihren Schülerinnen und Schülern durch. Am Samstag, 28. September 2024, tourten sie zusammen mit rund 80 Klarinetterschülerinnen und Klarinetterschülern jeden Alters durch den Kanton Zug und spielten Konzerte in Unterägeri, Steinhausen, Cham und Zug. Vertreten war praktisch die gesamte Klarinettenfamilie, von der kleinen Es-Klarinette bis zur grossen Bassklarinette. Der Austausch und die Vernetzung aller Beteiligten untereinander waren neben den musikalischen Erlebnissen weitere Ziele dieses Anlasses. Im Vorfeld wurden die Stimmen im Einzelunterricht erarbeitet und am gemeinsamen Probetag zusammengeführt. Das Repertoire bestand aus bekannten Stücken aus Film-, Pop- und Volksmusik. Es wurden aber auch bekannte Kinder und Jugendlieder aufgeführt.

Beat Bürgi, Musikschulleiter



Peter und Darko Schleiss und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch und sind gerne für Sie da.

Seit mehr als drei Jahrzehnten im Dienste des Kunden



DROGERIE SCHLEISS

Heilmittel & Beratung

DROGERIE SCHLEISS AG Maihölzli 5a, 6331 Hünenberg
Telefon 041 780 77 22, www.drogerie-schleiss.ch



▲ Zuger Posaumentag

Am Sonntag, 15. September 2024, fand auf dem Landsgemeindeplatz Zug der erste Posaumentag des Kantons Zug statt.

Am Vor- und frühen Nachmittag fanden die Proben in der Aula Loreto statt, bevor bei strahlendem Sonnenschein rund 50 Schülerinnen und Schüler aller Zuger Musikschulen auf dem Landsgemeindeplatz Zug das Gelernte zum Besten gaben. Bei perfektem Wetter versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um die Darbietungen des regionalen Bläserensembles zu geniessen. Mit dabei waren vor allem Posaunen, aber ebenso Tuben, Euphonien und

ein Schlagzeug. Der Posaumentag bot nicht nur eine Bühne für musikalische Darbietungen, sondern auch eine Gelegenheit für die Gemeinschaft, zusammenzukommen, sich über die Gemeindegrenzen hinaus kennenzulernen und den Tag mit der Pflege eines gemeinsamen Hobbys zu verbringen. Die Veranstaltung setzte damit einen erfolgreichen Auftakt für zukünftige Posaunen-Events im Kanton Zug.

*Für die kantonale Posaunenfachschaft der Zuger Musikschulen
Remo Abächerli*

CD-Aufnahme für neues Mathebuch des Klett-Verlags



v.l.n.r.:
Leiterin Stephanie Jakobi-Murer mit Fabio, Jonas, Sarah und Elsa

sb
**schärer
beck.**

BadeWelten  **KlimaWelten** 
DIE BADARCHITEKTEN DIE GEBÄUDETECHNIKER

**Bad⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺
Inneneinrichtung⁺
Service⁺**

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.



Folge uns.



Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Veranstaltungen zur Instrumentenwahl

Das Musik-Zauberschloss

Mit dem Musik-Zauberschloss präsentieren die Musiklehrpersonen den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe alle Instrumente, die an unserer Musikschule unterrichtet werden. In einer spannenden musikalischen Geschichte rund um den Zauberer Magnus werden die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer ins Geschehen einbezogen: Sie helfen beim Zauberspruch, singen mit und haben auch viel zu lachen.

Die Aufführungen sind am
Mittwoch, 12. März 2025
09.00 Uhr Aula Eichmatt
10.30 Uhr Aula Ehret A

Die Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Schuljahr besuchen das Konzert gemeinsam mit der Klasse.

Infomorgen zur Instrumentenwahl

Am Samstag, 15. März 2025, findet im Schulhaus Ehret C der Infomorgen der Musikschule statt. Von 10.00 – 12.00 Uhr beantworten Ihnen unsere Musiklehrpersonen sämtliche Fragen rund um die Instrumentenwahl und den Musikunterricht. Alle Instrumente können vor Ort ausprobiert werden.

Tage der offenen Tür

Vom Montag, 17. März 2025 bis Freitag, 28. März 2025 finden die Tage der offenen Tür statt. Sie können mit Ihrem Kind den Musikunterricht besuchen. Bitte erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat über die Unterrichtszeiten unserer Lehrpersonen.

Stufentest der Zuger Musikschulen

Am Samstag, 9. November 2024 sowie am Samstag, 16. November 2024 fand der kantonale Stufentest statt. Zum ersten Mal nahmen auch Schülerinnen und Schüler der Musikschule Hünenberg daran teil. Insgesamt haben sich aus Hünenberg 55 Kinder und Jugendliche zum freiwilligen Stufentest angemeldet – eine erfreuliche Zahl. Neben einem Vorspiel gab es auch einen kurzen Theorietest zu den präsentierten Stücken sowie anschliessend das Feedbackgespräch mit den Juroren. Der Stufentest fand im ganzen Kanton statt, in Hünenberg in den Kategorien Violine, Viola, Cello und Kontrabass für die Ennetsee-Gemeinden. Die nächste Austragung findet im November 2025 statt.

Wichtige Daten der Musikschule 2025

MI	26. Februar	Vorbereitungskonzert Entrada	19.00 Uhr	Aula Ehret A
			10.30 Uhr	Aula Ehret A
MI	12. März	Das Musik-Zauberschloss	09.00 Uhr	Aula Eichmatt
			10.30 Uhr	Aula Ehret A
FR	14. März	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	15. März	Infomorgen Instrumentenwahl	10.00 – 12.00 Uhr	Schulhaus Ehret C
SA	15. März	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MO 17. März - FR 28. März Tage der offenen Tür				
MI	02. April	Konzert Einstiegschor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
FR	04. April	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	05. April	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
DI	08. April	Drum Fun	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MI	09. April	Tastenrunde	19.00 Uhr	Aula Ehret A
DO	10. April	Elektrorunde	19.00 Uhr	Aktionsraum Zentrumstrasse
MI	21. Mai	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
FR	23. Mai	Konzert Kinderchor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
SA	24. Mai	Konzert Kinderchor	10.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
MO	02. Juni	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
DO	05. Juni	Konzert BloCH	19.30 Uhr	Lorzensaal, Cham
SA	14. Juni	Talentbühne Hünenberg, Steinhausen, Rotkreuz	10.30 Uhr	Musikschule, Rotkreuz
MO	16. Juni	Konzert Juniorband und BloCH	19.00 Uhr	Seeclub Hünenberg

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen der Musikschule Hünenberg finden Sie auf unserer Webseite www.musikschule-huenenberg.ch



Wintersportlager der Primarschulen

STOOS

Dauer: Montag, 3. – Freitag, 7. Februar 2025
 Leitung: Norman Schatzmann
 Lageradresse: Sennhütte, 6433 Stoos

WILDHAUS

Dauer: Montag, 3. – Freitag, 7. Februar 2025
 Leitung: Olivier Müller
 Lageradresse: Gruppenferienhaus Rösliwies, Rösliwiesstrasse 15, 9658 Wildhaus

Wintersportlager der Sekundarstufe I

PARSONZ

Dauer: Montag, 3. – Freitag, 7. Februar 2025
 Leitung: Anina Krijnen
 Lageradresse: Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz

ELM

Dauer: Montag, 3. – Freitag, 7. Februar 2025
 Leitung: Svenja Leuthard
 Lageradresse: Skihaus Schabell, 8767 Elm

Wintersportangebot Primarschule und Kindergarten

Dauer: Montag, 3. – Freitag, 7. Februar 2025
 Leitung: Heidi Strebel/Martina Buchmann
 Abmeldungen: Abmeldung per SMS oder Anruf an 079 744 61 34



«Next Level» im Elterncafé Hünenberg

Das Elterncafé, das bisher vor allem von Eltern des Schulhauses Eichmatt genutzt wurde, öffnet sich neu für alle Schulhäuser in Hünenberg. Wir hoffen, dass dieses erweiterte Angebot auf reges Interesse stösst.

Das Elterncafé dient als Plattform für alle, die offen für Austausch und neue Impulse sind. Der zwischenmenschliche Kontakt und persönliche Gespräche sind dabei im Mittelpunkt. Neu sind die Themen im Vorfeld bereits bekannt. So möchten wir Eltern ansprechen, die sich für das jeweilige Thema interessieren und sich dazu austauschen möchten. Nebst einem kurzen Input bietet das Elterncafé genügend Zeit, um Fragen zu stellen, eigene Erfahrungen zu teilen und gemeinsam über das oder andere brennende Themen zu diskutieren.

Stefanie Oberle, Schulsozialarbeiterin



INFORMATIONENABEND

Montag, 27. Januar 2025, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Eichmatt
Orientierung zum Eintritt in die Schulen Hünenberg

SCHNUPPERTAGE MIT ABGABE DER KLASSENLISTEN UND STUNDENPLÄNE

Mittwoch, 4. Juni 2025 für alle Primarschulkinder sowie für die in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder

Montag, 16. Juni 2025 Schnuppernachmittag für die neu-eintretenden Kindergartenkinder

Die Eltern der neu-eintretenden Kindergartenkinder sowie der in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder erhalten **Ende Mai 2025** die Klassenzuteilung. Die Einladung zum Schnuppertag erfolgt durch die Klassenlehrpersonen.

SCHULFERIEN IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2024/25

(Der erst- und letztgenannte Tag ist ein Ferientag)

Sportferien	01.02. – 16.02.2025
Frühlingsferien	12.04. – 27.04.2025
Auffahrtsbrücke	29.05. – 01.06.2025
Pfingstmontag	09.06.2025
Fronleichnambrücke	19.06. – 20.06.2025
Sommerferien*	05.07. – 17.08.2025

An einem Freitag vor den Ferien endet der Unterricht im Kindergarten offiziell um 11.25 Uhr, in der Primarschule und der Sekundarstufe 1 jeweils mit der Nachmittagspause.

*Schulschluss vor den Sommerferien:

Primarschule und Sekundarstufe 1: Die Ausgestaltung der Unterrichtszeit am Freitag liegt in der Kompetenz der Lehrperson, wobei die Blockzeiten eingehalten werden müssen.

Kindergarten: Vor den Sommerferien endet das Kindergartenjahr mit der Schuelchilbi am Donnerstag; in den Jahren ohne Schuelchilbi am Freitagmittag. Im 2025 findet keine Schuelchilbi statt.



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach, 6331 Hünenberg

Montag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch

schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSFREIE TAGE IN HÜNEBERG IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2024/25

Mittwoch, 05. März 2025

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

Freitag, 20. Juni 2025

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

*An diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt!

Weitere Infos finden Sie unter: **www.schulen-huenenberg.ch**



MALER GEHRINGER AG

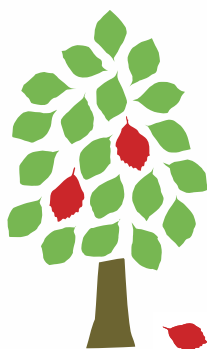
Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

ALOIS BUCHER UND SOHN AG

Tel. 041 780 59 03



GARTENBAU & GARTENPFLEGE

gartenbau-bucher.ch

Ihr zukünftiges Bad...



DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG

SANITÄR

KÄLTE

DER SPEZIALIST FÜR IHREN NÄCHSTEN UMBAU
24 STD. REPARATURSERVICE

Dileo Enzo GmbH
Langackerstrasse 29, Cham

T 041 781 14 06
www.dileo-enzo.ch

THERESIANUM

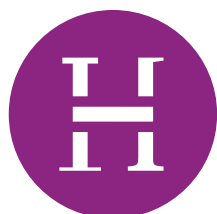
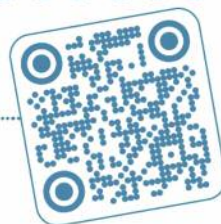
INGENBOHL



Sekundarschule | Fachmittelschule | Gymnasium
Wohnen auf dem Campus | www.theresianum.ch



persönlich klasse



HUWILER MALER-MEISTER- HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH

